

# LaufERleben

Kleiner Stadtführer



## Aus der Geschichte der Stadt Lauf a.d.Pegnitz

Die verkehrsgünstige Lage an der bedeutenden Handelsstraße von Nürnberg nach Böhmen und das starke Gefälle der Pegnitz haben entscheidend dazu beigetragen, dass sich Lauf in neun Jahrhunderten zu einer der wichtigsten und größten Städte im Landkreis Nürnberger Land entwickeln konnte.

Bereits in der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts dürfte am nördlichen Pegnitzufer eine dörfliche Siedlung entstanden sein, an die sich später die großzügige Marktanlage mit dem Rathaus in der Mitte anschloss. Um 1275 werden erstmals vier Mühlen am Fluss erwähnt, die ebenso wie die Siedlung unter dem Schutz der Burg auf der Pegnitzinsel standen. Hier hatte ein Dienstmannengeschlecht des Kaisers seinen Sitz, dem die Verwaltung des Reichsbesitzes in Lauf übertragen war. Seine mittelalterliche Blütezeit erlebte Lauf unter Kaiser Karl IV., der den Ort zu einem wichtigen Stützpunkt seiner böhmischen Hausmacht ausbaute. Karl IV. verbriefte Lauf nicht nur die Stadtrechte, er errichtete auch eine eigene Münzstätte. An diese große Zeit erinnert heute noch die um 1360 vollendete Wasserburg in der Pegnitz, das sogenannte „Wenzelschloss“ oder auch „Kaiserburg“ genannt. In der alten Kaiserzimmer sind über einhundert farbige Wappen des böhmischen Hochadels zu sehen. Der Kaiser lies sie von kunstfertigen Steinmetzen in den glatten Sandstein hauen und bemalen. Die Wappenfriese zählen zu den Glanzleistungen mittelalterlicher Heraldik und künden noch heute von der Macht Kaiser Karls IV.

Seit 1373 war Lauf im Besitz der bayerischen Herzöge; in diese Zeit fällt die Stiftung des heute noch bestehenden Glockengießerspitals, das im Jahr 1374 von dem Nürnberger Bürger Hermann Keßler - genannt Glockengießer - und seiner Ehefrau Elsbeth mitsamt einer Kirche gegründet wurde.

Einen Wendepunkt in der Stadtgeschichte stellt das Jahr 1504 dar, als Lauf an die Reichsstadt Nürnberg fiel. Die Zugehörigkeit zum Nürnberger Landgebiet währte mehr als 300 Jahre. Schwerste Zerstörungen erlitt die Stadt im Zweiten Markgrafenkrieg 1553. Das Spitalgebäude und die Kirche St. Leonhard sowie große Teile der Altstadt wurden in Schutt und Asche gelegt. Während das Spital wieder aufgebaut wurde, blieb die Kirche als Ruine stehen und hält die Erinnerung an diese glückselige Zeit wach. Durch die Hammer- und Mahlwerke an der Pegnitz, den Hopfenhandel und das Braugewerbe konnte Lauf seine Wirtschaftskraft auch in reichsstädtischer Zeit erhalten und ausbauen.

Seit 1806 zum Königreich Bayern gehörend, wurde Lauf im 19. Jahrhundert Sitz verschiedener Ämter und Gerichte. Die aufblühende Industrie war begünstigt durch den Anschluss an zwei Eisenbahnlinien. Die Eingliederung von elf Landgemeinden im Rahmen der kommunalen Gebietsreform ließ die Einwohnerzahl auf heute 27.000 anwachsen. Als Kreisstadt des Landkreises Nürnberger Land und Sitz vieler zentralörtlicher Einrichtungen hat die traditionsreiche Stadt im unteren Pegnitztal in der reizvollen Umgebung der Frankenalb heute eine Bedeutung erlangt, die ihrer historischen Entwicklung gerecht wird.

## 1 Altes Rathaus

Die frei stehende Lage verweist auf eine Entsehungszeit unter bayerischer Herrschaft. Damals war es typisch, Rahtäuser inmitten der Marktplätze zu errichten und sie nicht in die umgebenden Häuserzeilen einzugliedern. Das Rathaus dürfte erstmals im 14. Jahrhundert erstellt worden sein. Nach dem Zweiten Markgrafenkrieg 1553 wurde das Gebäude, nachdem es völlig abgebrannt war, neu errichtet. Seit dieser Zeit erfolgten mehrere An-, Um- und Aufbauten, wobei 1937 der ursprüngliche Bauzustand wiederhergestellt wurde.

## 2+3 Hersbrucker Tor und Nürnberger Tor

Mit der Verbriefung der Stadtrechte 1355 durch Kaiser Karl IV. dürfte die Stadtmauer mit dem Hersbrucker und dem Nürnberger Tor errichtet worden sein. Das Nürnberger Tor wurde 1526 erneuert. Das Hersbrucker Tor erhielt seine Gestalt um 1476. Ein begehbarer Stadtmauerrest befindet sich im Spitalhof.

## 4 Glockengießerspital und Spitalkirche

Das im Jahre 1374 gestiftete Glockengießerspital wurde nach der kriegsbedingten Zerstörung im Jahr 1553 als soziale Einrichtung wieder aufgebaut; die Sankt-Leonhards-Kirche blieb bis heute als Ruine erhalten. Das frühere Brauhaus des Spitals beherbergt jetzt das Stadtarchiv mit städtischen Sammlungen.

Öffnungszeiten: Dienstag - Freitag 9-12 Uhr

Dienstag 14 - 18 Uhr

Mittwoch - Freitag 14 - 16 Uhr

Informationen unter:

[www.stadtarchiv-lauf.de](http://www.stadtarchiv-lauf.de)

[info@stadtarchiv-lauf.de](mailto:info@stadtarchiv-lauf.de)

Tel. 09123 184-4020

### 5 Kaiserburg (Wenzelschloss)

Unmittelbar südlich neben dem Altstadtbereich erhebt sich auf einer Flussinsel in der Pegnitz die Kaiserburg. Kaiser Karl IV. machte Lauf zum Rastplatz auf seinem Wege von der Reichsstadt Nürnberg zu seiner Residenz in Prag. Er errichtete die Burg in den Jahren 1356 bis 1360 als mächtigen Wehrbau. Eine Einmaligkeit stellt der Wappensaal dar. Von 1504 bis 1806 diente die Burg als Sitz des Nürnberger Landpflegers, danach war sie Sitz des Landgerichts und des Amtsgerichts.

Öffnungszeiten: Dienstag - Freitag 13 - 17 Uhr  
Samstag - Sonntag 11 - 17 Uhr

Informationen unter: Tourist-Info Kaiserburg Lauf  
Schlossinsel 1, 91207 Lauf a.d.Pegnitz  
[www.lauf.de](http://www.lauf.de), [infopunkt@lauf.de](mailto:infopunkt@lauf.de)  
Tel. 09123 184-4000 / -4001

Dienstag - Sonntag 11-17 Uhr

### 6 Reichelsche Schleif

Um das Jahr 1275 wurden erstmals Mühlen im Stadtgebiet urkundlich erwähnt. Im Jahr 1541 wird die bis heute bestehende Schleifmühle in einer Urkunde genannt. In der Schleifmühle wurden vor allem land- und hauswirtschaftliche Gerätschaften geschliffen, wie Messer, Scheren und Sägen. Der Betrieb wurde im Frühjahr 1988 eingestellt. Nach einer umfassenden Restaurierung ist die Schleifmühle heute wieder betriebsfähig.

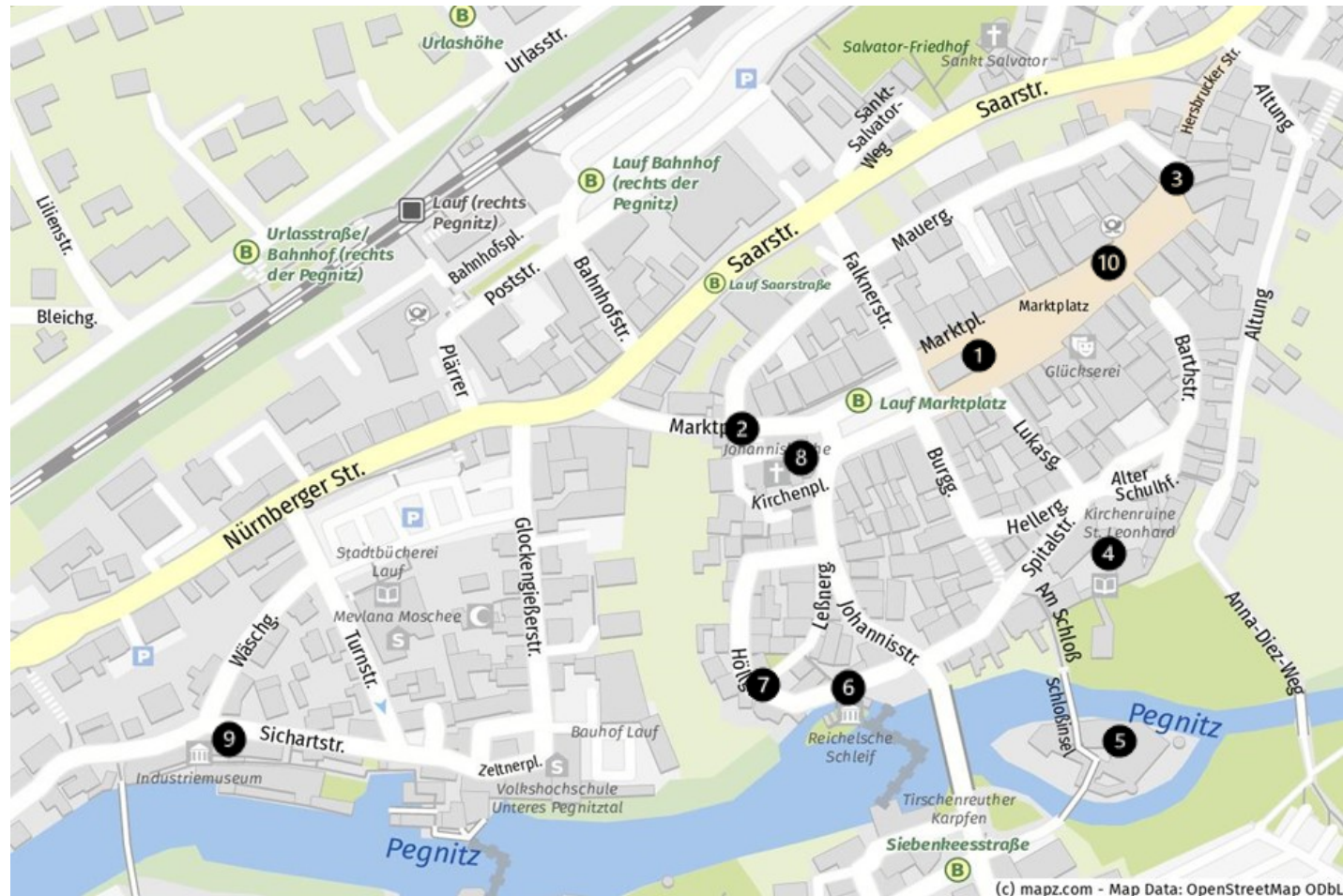
Öffnungszeiten: März bis Oktober  
jeden 1. Samstag im Monat 10 - 13 Uhr  
jeden 3. Samstag im Monat 14 - 16 Uhr

### 7 Judentum

Der Judentum war als Teil der Stadtmauer die mächtigste Eckbastion der Städte im Pegnitzgebiet. Erbaut um 1430, erhielt er seinen Namen wahrscheinlich von hier ansässigen jüdischen Mitbürgern. Der Batterieturm mit sechs Schießscharten diente vor allem zu Verteidigungszwecken. Später fand er abwechselnd als Armenhaus, Polizeigefängnis und Krankenhaus Verwendung.

### 8 Sankt-Johannis-Kirche

Die Kirche wurde etwa um 1275 zunächst als Kapelle erbaut, bis sie im Jahre 1553 nach der Zerstörung der Spitalkirche Sankt Leonhard evangelische Pfarrkirche wurde. Der Bau stammt aus der Zeit von 1350 bis 1370. Wesentliche bauliche Änderungen gab es zwischen 1680 und 1710. Damals haben die Kirche und der Turm im Wesentlichen ihr heutiges Aussehen erhalten. Altar, Taufstein und Orgel stammen aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Der Altar, mit acht auswechselbaren Bildern, ist ein Werk des Laufer Bildhauers Balthasar Götz. Unmittelbar unter der Kirchturmspitze befindet sich die Wohnung des Stadttürmers, der als „Stadtmusikus“ und Feuerwächter bis 1931 dort oben seinen Dienst versah.



### 9 Industriemuseum

Vor den Toren der Altstadt, direkt an der Pegnitz, lässt das Industriemuseum die Lebens- und Arbeitswelt städtischer Arbeiter und Handwerker von etwa 1900 bis 1970 lebendig werden. In die Zeit der Frühindustrie gehören ein Eisenhammerwerk und eine Getreidemühle, die auch heute noch mit mächtigen Wasserrädern betrieben werden können. Die Abteilung Handwerk und Gewerbe beherbergt Werkstätten und Ladeneinrichtungen aus der Zeit von etwa 1900 bis 1960; im Bereich Wohnen ist zu sehen, wie Menschen damals lebten. Breiten Raum nimmt die Hochindustrie mit einer kompletten Fabrik aus den 1930er bis 60er Jahren ein. Die historische Anlage mit Schmiede, Fertigungshalle, Versand, Lagern, Sozialräumen ist in Bayern einmalig. Immer und überall stehen dabei Selbst-Erkunden und Ausprobieren im Mittelpunkt. Das Museum bietet zahlreiche Sonderveranstaltungen, Aktionen für Kinder und vieles mehr an.

Öffnungszeiten: April bis November

Mittwoch - Sonntag 11 - 17 Uhr

Informationen unter: [www.industriemuseum-lauf.de](http://www.industriemuseum-lauf.de)  
[info@industriemuseum-lauf.de](mailto:info@industriemuseum-lauf.de)  
Tel. 09123 9903-0

### 10 Felsenkeller

Unter den nördlichen und südlichen Häusern des Marktplatzes ziehen sich die Felsenkeller hin. Sie liegen etwa elf Meter unter dem Marktplatzniveau und einen halben Meter über dem Grundwasserspiegel. Über die Entstehungszeit der in den Sandstein gehauenen Keller gibt es keine urkundlichen Nachweise. Die älteste Kratzinschrift stammt aus dem Jahr 1629. Brunnen, Luftschächte und Nischen für Beleuchtung lassen auf vielfältige Verwendungsarten schließen. Ursprünglich wurden die Keller aufgrund der gleich bleibenden Temperatur von 7 Grad Celcius zur Lagerung von Bier angelegt. Führungen durch die Felsenkeller sind nach telefonischer Voranmeldung unter 09123 5423 möglich.